

Stützlehrer in der Beruflichen Integrationsförderung

Berufsanalytische Erarbeitung eines Aufgabenprofils

Dipl.-Hdl. Robert W. Jahn

Vortrag im Rahmen der AGBFN-Tagung

(Bonn, 27.-28.04.2010)



wipäd
jena

Gliederung

1. System der Beruflichen Integrationsförderung
2. Personal in der Beruflichen Integrationsförderung
3. Methodische Grundlagen und Vorgehen
4. Ergebnisse
5. Desiderata

1. System der Beruflichen Integrationsförderung

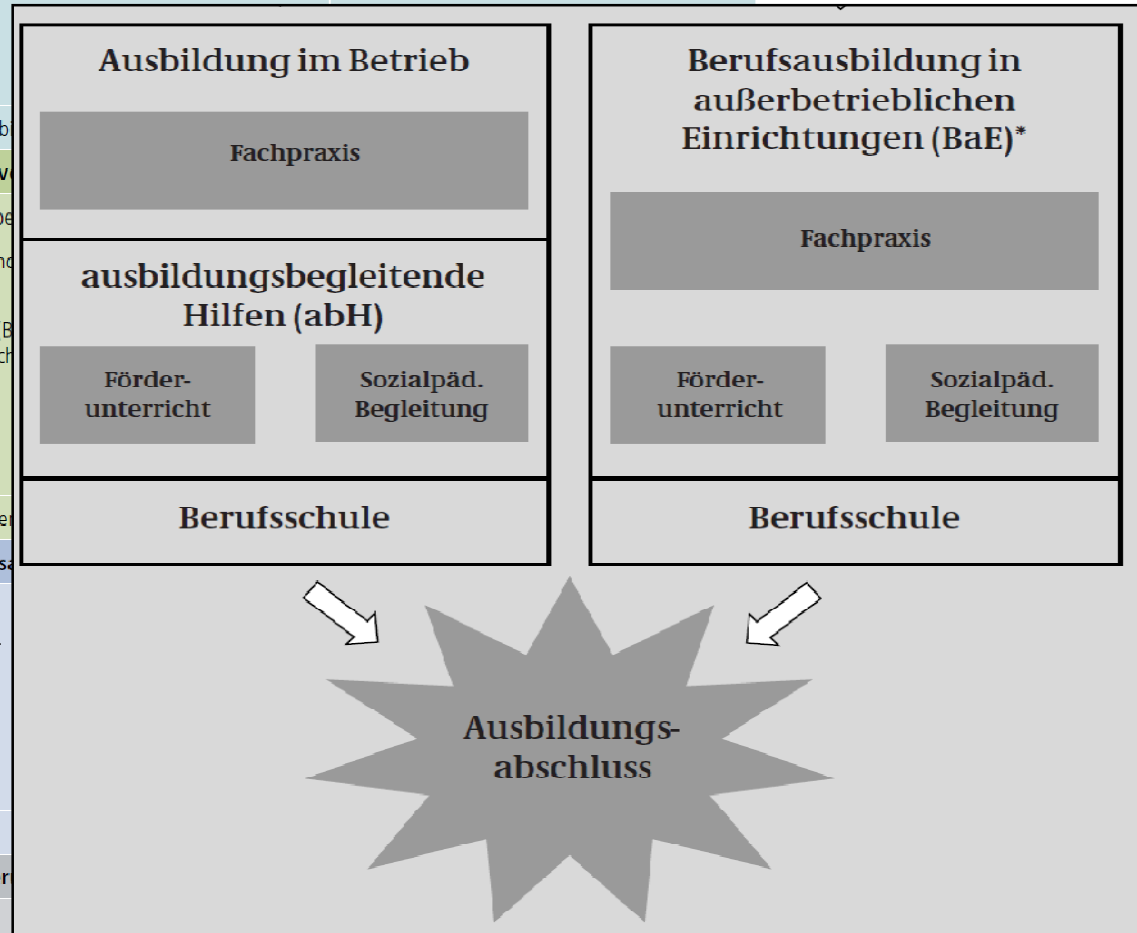
- Statuspassage „Schule – Arbeitswelt“ für viele Jugendliche nicht entlang eines idealtypischen Verlaufs absolvierbar (bspw. BAETHGE/SOLGA/WIECK 2007; GAUPP/LEX/REIBIG/u.a. 2008; BEICHT 2009; ENGGRUBER 2005)

➔ Benachteiligte

- Expansion eines ausdifferenzierten „Fördersystems“

Regelangebote definieren sich über gesetzliche, unbefristete Angebote für junge Menschen, i. d. R. verbunden mit einem individuellen Fördertatbestand. Die Angebote werden oft als Bildungsmaßnahmen im Auftrag der BA durchgeführt.

	Bundesebene	Landesebene	Kommunale Ebene
Berufsorientierung			
Rechtliche Basis	Berufsorientierung und erweiterte Berufsorientierung (SGB III) Berufseinstiegsbegleitung (SGB III) Aktivierungshilfen (SGB III)	<ul style="list-style-type: none"> • Schulgesetz • (Schul-)Praktika • Unterricht (Arbeitslehre) 	Berufsorientierung (SGB III)
Lernorte	Bildungsträger, Allgemeinbildende Schulen	Allgemeinb	
Berufsv			
Rechtliche Basis	Berufsausbildungsvorbereitung (BBiG) Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der BA – BvB (SGB III) Einstiegsqualifizierung – EQ (SGB III) Sozialpädagogische Begleitung und organisatorische Unterstützung (SGB III) bei Berufsausbildungsvorbereitung und Einstiegsqualifizierung	Berufsvorbe Berufsprüf 1-jährige (B Berufsaabsch	
Lernorte	Bildungsträger, Betriebe	Berufsbilde	
Berufsa			
Rechtliche Basis	<div style="border: 2px solid black; padding: 5px; display: inline-block;"> Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen BaE (SGB III) Ausbildungsbegleitende Hilfen abH (SGB III) </div>		
	Organisatorische Unterstützung bei betrieblicher Berufsausbildung (SGB III) Ausbildungsbonus (SGB III)		
Lernorte	Bildungsträger, Betriebe		
Sonstige Qualifizier			
Rechtliche Basis	Übergangshilfen zur Begründung oder Festigung eines Arbeitsverhältnisses (SGB III) Beschäftigung begleitende Eingliederungshilfen (SGB III) Qualifizierungszuschuss (SGB III)		
Lernorte	Bildungsträger, Betriebe		Kommunale Einrichtungen, Bildungsträger



Quellen: BiBB 2009, S. 205 und BMBF 2005, S. 19.

2. Personal in der Beruflichen Integrationsförderung

- Heterogenität des Personals: Personen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Biografien und pädagogischen „Traditionen“
 - Sozialpädagogen bzw. Sozialarbeiter
 - betriebliche bzw. praktische Ausbilder
 - Stütz- und Förderlehrer (Bojanowski 2004; Niemeyer 2004; Bonifer-Dörr 2003)
- Allgemeines Forschungsdefizit im Hinblick auf das Personal, insbesondere zu Stützlehrern

➔ **Wie kann man den Beruf des Stützlehrers beschreiben?**

➔ **Welche Aufgaben müssen Stützlehrer wahrnehmen?**

3. Methodische Grundlagen und Vorgehen

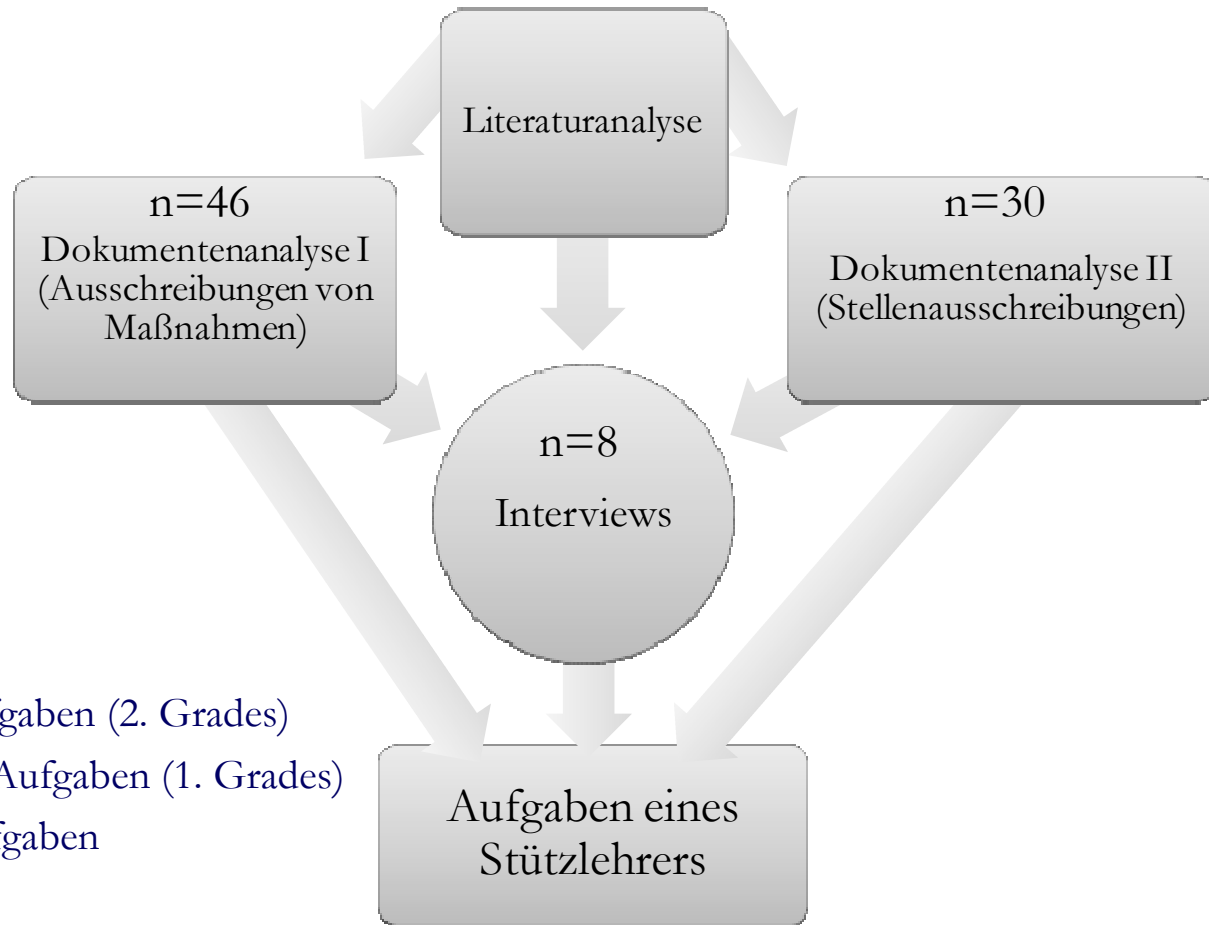
Berufskunde und Berufsanalyse

- Ziel der Berufskunde: Erarbeitung einer umfassenden und detaillierten Berufsbeschreibung auf Basis systematischer Berufsforschung
- Mikroanalyse der Arbeit zur Erfassung von Berufszielen, beruflichen Aufgaben, Arbeitsabläufen und -verrichtungen, Arbeitsumfeld, (organisations-) soziologischen Rahmenbedingungen (Bürgi 1976; Schanne 1990; Kirchner/Rohmert 1973)
- Orientierung am Berufsbegriff des IAB:
 - Berufsbegriff umfasst „(...) alle für die Erledigung einer vorgegebenen Aufgabe notwendigen Merkmale in einer aufeinander abgestimmten Kombination. Beruf entsteht und besteht im Spannungsfeld zwischen Arbeitsplatz- und Arbeitskraftseite.“ (Dostal 2002, 463f.)

3. Methodische Grundlagen und Vorgehen

Konkretisierung des methodischen Vorgehens

- 4 Analyseansätze



- Literatur: Normative Aufgaben (2. Grades)
- Dokumente: Normative Aufgaben (1. Grades)
- Befragung: Faktische Aufgaben

4. Ergebnisse

Perspektive der Wissenschaft I (Literatur)

- Konkrete Aufgaben von Stützlehrern bzw. des Stütz- und Förderunterrichts nur selten systematisch und eher oberflächlich thematisiert
 - Förderung fachtheoretischer Qualifikationen in berufsbezogenen und allgemeinbildenden Fächern
 - Aufarbeitung berufsübergreifender Grundlagen und fehlender Kenntnisse
 - Individuelle Lernberatung und -förderung
 - Herstellen einer angstfreien und vertrauensvollen Atmosphäre, um Lernkompetenz und -bereitschaft (wieder/weiter) entwickeln
 - Motivation, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
 - Berufliche Integration

(vgl. bspw. GILLEN/SCHÖNBECK 2008; GRIMM/VOCK 2007; BRAUN/RICHTER/MARQUARDT 2007; BMBF 2005; WÜRFEL 2001)

4. Ergebnisse

Perspektive der Wissenschaft II (Literatur)

- Anforderungen an pädagogische/organisatorische Ausgestaltung:
 - Curriculare Aufgaben im Rahmen der Förderplanarbeit
 - Pädagogische Förderprinzipien der sozialpädagogisch orientierten Berufsausbildung (Ganzheitlichkeit, Lebenswelt-, Subjekt-, Kompetenz-, Handlungsorientierung, Individualisierung, Binnendifferenzierung, Partizipation)
 - Kleingruppen- und Einzelunterricht
 - Kleinschrittiges, anschauliches, anwendungsorientiertes Lehren und Lernen
 - Rolle des Moderators und Beraters von Lernprozessen

(vgl. bspw. BOTHMER/FÜLBIER 2001; GILLEN/SCHÖNBECK 2008; GRIMM/VOCK 2007; WÜRFEL 1996; BMBF 2005)

4. Ergebnisse

Perspektive der Wissenschaft III (Literatur)

- Interne Kooperation:

- Arbeitsteilung
- Kontinuierliche Förderplanarbeit
- Aufhebung der strikten Trennung der Arbeitsbereiche (Integrative Lehrorganisation)

(vgl. bspw. ECKERT u.a. 2007; WÜRFEL 2001; ZIELKE/LEMKE 1989; GILLEN/SCHÖNBECK 2008; BMBF 2005; BOTHMER/FÜLBIER 2001)

- Externe Kooperation:

- Vertikal, horizontal sowie entlang der Bildungsbiographie (vgl. BYLINSKI 2008)
- Wechselseitige Information und Abstimmung, gemeinsame pädagogische Aktivitäten sowie Präsenz der Stützlehrer in Schulen und Hospitationen im Unterricht (vgl. BMBF 2005)
- Externe Kooperation häufig als unzureichend kritisiert

4. Ergebnisse

Perspektive der BA (Maßnahmeausschreibungen) I

„Der Erwerb von **fachtheoretischen, -praktischen und allgemein bildenden Kenntnissen** (hier insbesondere Deutsch und Mathematik) ist durch den Einsatz von Stütz- und Förderunterricht abzusichern.

Den Teilnehmern sind die zur Ausbildung erforderlichen fachtheoretischen, -praktischen und allgemein bildenden Inhalte **zielgruppen- und voraussetzungsgerecht** zu vermitteln bzw. deren Vermittlung zu unterstützen und zu stabilisieren (Stützunterricht). Der Stützunterricht ist **kontinuierlich** für alle Auszubildenden einzusetzen und auf die im **Berufsschulunterricht** vermittelten **Unterrichtsinhalte abzustimmen**.

Den Teilnehmern sind generell **neue Lernmöglichkeiten** zu eröffnen. Dabei sollen Inhalte und Zusammenhänge aufgezeigt, verdeutlicht und dauerhaft in das Wissens- und Handlungspotenzial übernommen werden. Der Förderunterricht ist **individuell** einzusetzen und **mit anderen Lernsituationen zu verzahnen** (Förderunterricht).

Die Teilnehmer sind durch gezielte Aktivitäten auf die jeweilige **Zwischen-, Teil- bzw. Abschlussprüfung vorzubereiten**. Neben der fachlichen Vorbereitung ist auch ein spezielles Training im Umgang mit **Prüfungsstress, Prüfungsangst und Prüfungsdruck** durchzuführen“ (BA 2009, 24).

4. Ergebnisse

Perspektive der BA (Maßnahmeausschreibungen) II

- Maßnahmenübergreifende Aufgaben des Ausbildungsteams:
 - Förderung diverser ‚Schlüsselqualifikationen‘
 - Grundsätze der sozialpädagogisch orientierten Berufsausbildung
 - Curriculare Aufgaben im Kontext der Förderplanarbeit
 - Diagnostische Aufgaben im Kontext der Förderplanarbeit
 - Administrative, evaluatorische und berichterstattende Aufgaben
 - Integration der Jugendlichen in duale Ausbildung bzw. Arbeit

- Aufgaben der internen und externen Kooperation:
 - Kohärente Ausgestaltung durch das Personal
 - Einbindung in regionale Netzwerke
 - Abstimmung mit der Berufsschule von besonderer Relevanz
(vgl. BA 2009)

4. Ergebnisse

Perspektive der Träger (Stellenanzeigen) I

Aufgaben von Stützlehrern aus der Perspektive der Träger		Nennung in Stellenanzeigen in %
Durchführung des Stütz- und Förderunterrichts		100,00 %
Beratungsaufgaben	z.B.: „Lernen lernen“, „Bewerbungstraining“, „individuelle Lernberatung“, „Unterstützung bei Arbeitsplatzsuche“	36,67 %
Kooperationsaufgaben	z.B.: „Kooperation mit Bewilligungsgebern“, „Kooperation mit Praktikumsbetrieben“, „Teamarbeit“, „Kooperiert eng mit Berufsschule“	36,67 %
Curriculare Aufgaben	z.B.: „Mitwirken bei der individuellen Förderplanung“	16,67 %
Administrative Aufgaben	z.B.: „Führung von TN-Unterlagen“, „Qualitätsmanagement“, „Auswertung der Bildungsmaßnahmen“, „Dokumentation des Qualifizierungsverlaufs“	16,67 %
Informelle Fortbildung	z.B.: „Bereitschaft zur Einarbeitung in unterschiedliche Berufsfelder“	10,00 %
Diagnostische Aufgaben	z.B.: ...	0,00 %

Mehrfachnennungen möglich; n=30

4. Ergebnisse

Perspektive der Träger (Stellenanzeigen) II

Ziele des Stütz- und Förderunterrichts	Nennung in Stellenanzeigen in %
Wissensvermittlung	50,00%
Vermittlung von Schlüsselqualifikationen	16,67%
Integration in Ausbildung und Beruf	13,33%
Prüfungsvorbereitung	10,00%
Motivation	10,00%
Persönlichkeitsentwicklung	3,33%

Mehrfachnennungen möglich; n=30

4. Ergebnisse

Perspektive der Stützlehrer I (Interviews)

- **Kernaufgabe:** Planung und Durchführung des Stütz- und Förderunterrichts
- Ziele:
 - ✓ Unterstützung bei Bewältigung und Festigung fachtheoretischer Ausbildungsinhalte
 - ✓ Aufarbeitung allgemeinbildender Inhalte
 - ✓ Sicherung des Prüfungserfolgs - Prüfungsvorbereitung
 - ✓ Lernberatung und -förderung sowie Motivation der Jugendlichen
- Erzieherische und persönlichkeitsfördernde Ziele nachrangig
- Bedeutung der Integration in duale Ausbildung oder Beruf nicht thematisiert

4. Ergebnisse

Perspektive der Stützlehrer II (Interviews)

- **Querschnittsaufgaben:**

- Curriculare Aufgaben

- Diagnostische Aufgaben

- ✓ Leistungs- und Kompetenzfeststellung zu Maßnahmenbeginn als Basis von Förderplanarbeit und Unterricht

- Formative diagnostische Aufgaben (z.B. Notenvergabe)

- Administrative und evaluatorische Aufgaben

- ✓ Dokumentation über Tätigkeits- und Teilnahmenachweise

- ✓ Auswertungsgespräche und Förderplankontrollen seitens der BA

- Erfolgsmessung über Prüfungsergebnisse, Leistungsfeststellungen und Noten

- Individuelle und kollegiale Reflexionen , Feedback der Jugendlichen

4. Ergebnisse

Perspektive der Stützlehrer III (Interviews)

- **Querschnittsaufgaben:**

- **Interne Kooperation**

- ✓ Teamarbeit dient Informations- und Erfahrungsaustausch sowie gegenseitiger Unterstützung und Abstimmung
- ✓ Kern ist Erstellung und Fortschreibung individueller Förderpläne
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Integrative Lehrorganisation nicht als durchgängiges Prinzip etabliert

- **Externe Kooperation**

- Hauptkooperationspartner Berufsschule
- Kooperation primär auf Jugendliche bezogen (Leistungsstand, Probleme, Noten, etc.)
- Hospitationen im Berufsschulunterricht (nicht regelmäßig und selten)
- Externe Kooperation auf Informationsaustausch begrenzt

4. Ergebnisse

Zusammenfassung: Aufgaben des Stützlehrers

Literaturstudium	Dokumentenanalyse I (Maßnahmeausschreibung) [n=46]	Dokumentenanalyse II (Stellenanzeigen) [n=30]	Interviews [n=8]
Welche Aufgaben soll ein Stützlehrer wahrzunehmen?	→ Welche Aufgaben muss ein Stützlehrer wahrnehmen?	→	Welche Aufgaben nimmt ein Stützlehrer wahr?
Kernaufgabe			
Planung, Durchführung und Evaluation des Stütz- und Förderunterrichts Ziel: Wissensvermittlung, Integration, Motivation, Förderung von Schlüsselqualifikationen, Persönlichkeitsentwicklung,	Planung, Durchführung und Evaluation des Stütz- und Förderunterrichts Ziel: Wissensvermittlung, Förderung von Schlüsselqualifikationen, Integration, Prüfungsvorbereitung	Planung und Durchführung des Stütz- und Förderunterrichts Ziel: Wissensvermittlung, Motivation, Förderung von Schlüsselqualifikationen, Integration Persönlichkeitsentwicklung	Planung, Durchführung und Evaluation des Stütz- und Förderunterrichts Ziel: Wissensvermittlung, Motivation, Prüfungsvorbereitung
Querschnittsaufgaben			
Lernberatung und -förderung	Lernberatung und -förderung	Lernberatung und -förderung	Lernberatung und -förderung
Diagnostische und curriculare Aufgaben im Kontext der Förderplanarbeit	Diagnostische und curriculare Aufgaben im Kontext der Förderplanarbeit	Curriculare Aufgaben	Diagnostische und curriculare Aufgaben im Kontext der Förderplanarbeit
	Administrative Aufgaben	Administrative Aufgaben	Administrative Aufgaben
Interne Kooperation im Team	Interne Kooperation im Team	Interne Kooperation im Team	Interne Kooperation im Team
Externe Kooperation mit Berufsschule und weiteren Institutionen der Benachteiligtenförderung	Externe Kooperation mit Berufsschule und regionalen Netzwerkpartnern	Externe Kooperation mit Berufsschule	Externe Kooperation mit Berufsschule
		Selbstständige Wissensaneignung	Selbstständige Wissensaneignung

5. Desiderata

- Desiderata

- Befragungen (quantitativ), Beobachtungen, Experten-Facharbeiter-Workshops als berufswissenschaftliche Zugänge (BREMER/RAUNER/RÖBEN 2001; BECKER/SPÖTTL 2008)
- Verbreiterung der Befunde hinsichtlich weiterer Berufselemente wie Objekte, Funktionsbereiche, Arbeitsmilieu, Arbeitsmittel, ...
- Frage nach dem Status des Berufs bzw. seiner gesellschaftlichen Einordnung und Bewertung – Fragen der Professionalität oder des Ethos (HELSPER 1996, SCHÜTZE 1996, OSER/ZUTAVERN 1998)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Fragen, Anmerkungen, Kritik?

Literatur

- BECKER, Matthias; SPÖTTL, Georg: Berufswissenschaftliche Forschung: ein Arbeitsbuch für Studium und Praxis. Frankfurt u.a. 2008
- BEICHT, Ursula; FRIEDRICH, Michael; ULRICH, Joachim G.: Ausbildungschancen und Verbleib von Schulabsolventen. Bielefeld 2008
- BMBF (Hrsg.): Berufliche Qualifizierung Jugendlicher mit besonderem Förderbedarf: Benachteiligtenförderung. Bonn, Berlin 2005
- BMBF (Hrsg.): Berufsbildungsbericht 2008. Bonn, Berlin 2008
- BOHLINGER, Sandra: Der Benachteiligtenbegriff in der beruflichen Bildung. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 100 (2004) 2, S. 230-241
- BOJANOWSKI, Arnulf: Ergebnisse und Desiderata zur Förderung Benachteiligter in der Berufspädagogik. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik 102 (2006) 3, S. 341-359
- BOJANOWSKI, Arnulf: Kooperation und Netzwerkbildung in der Benachteiligtenförderung. In: KAMPMEIER, Anke S.; NIEMEYER, Beatrix (Hrsg.): Benachteiligtenförderung. Auf dem Weg zu einer professionalisierten Kooperation. Goldebek 2004, S. 39-60
- BOJANOWSKI, Arnulf; ECKARDT, Peter; RATSCHINSKI, Günter: Forschung in der Benachteiligtenförderung. Sondierungen in einer unübersichtlichen Landschaft. In: BWP@ 2004 6
- BONIFER-DÖRR, Gerhard; ESPERT, Sünne: Professionalisierung der Mitarbeiter/innen in der Benachteiligtenförderung. Die Fortbildung des Ausbildungs- und Betreuungspersonals. In: BONIFER-DÖRR, Gerhard; VOCK, Rainer (Hrsg.): Berufliche Integration junger Menschen mit besonderem Förderbedarf. Entwicklungen - Stand - Perspektiven. Darmstadt 2003, S. 349-365
- BOTHMER, HENRIK V.; FÜLBIER, PAUL: Ansätze zur Weiterentwicklung der Berufsausbildung Benachteiligter. IN: FÜLBIER, PAUL; MÜNCHMEIER, RICHARD (HRSG.): Handbuch Jugendsozialarbeit. Geschichte, Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder, Organisation. Band 1. Münster: Darmstadt 2001, S. 504-515
- BRAUN, Frank; RICHTER, Ulrike; MARQUARDT, Editha: Unterstützungsangebote in Deutschland für bildungsbenachteiligte Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Expertise im Auftrag der Universität Luxemburg. 2007
- BREMER, Rainer; RAUNER, Felix; RÖBEN, Peter: Experten-Facharbeiter-Workshop als Instrument der berufswissenschaftlichen Qualifikationsforschung. In: EICKER, Friedhelm; PETERSEN, Willi (Hrsg.): Ergebnisse der HGTB-Tagung 1999. Baden-Baden 2001
- BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (Hrsg.): Verdingungsunterlagen zur Öffentlichen Ausschreibung der Berufsausbildung in einer außerbetrieblichen Einrichtung - integratives Modell - nach § 242 SGB III sowie § 16 Abs. 1 SGB II i. V. m. § 242 SGB III / 2009. Vergabenummer: 701-09-B§242-00041 (unveröffentlichtes Dokument)
- BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2009. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn 2009
- BÜRGI, Andreas: Die Analyse von Berufen und Berufsanforderungen unter Berücksichtigung der Problemstellungen in der Berufsberatung. Stuttgart u.a. 1976
- BYLINSKI, Ursula: Herausforderungen im Übergangssystem. System ohne Regel oder Regelsystem? In: Berufsbildung - Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule 62 (2008) 112, S. 7-19
- BYLINSKI, Ursula: Netzwerkbildung im Übergangssystem. In: MÜNK, Dieter; RÜTZEL, Josef; SCHMIDT, Christian (Hrsg.): Labyrinth Übergangssystem. Bonn 2008, S. 121-132
- CHRISTE, Gerhard u.a.: Benachteiligtenförderung und Fachhochschulen: eine empirische Studie zur Vorbereitung von Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen im Fachhochschulstudium für eine Tätigkeit in der Benachteiligtenförderung. Oldenburg 2002
- DOSTAL, Werner: Der Berufsbegriff in der Berufsforschung des IAB. In: KLEINHENZ, Gerhard: IAB-Kompodium Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Nürnberg 2002, S. 463-474
- DOSTAL, Werner; STOOB, Friedemann; TROLL, Lothar: Beruf - Auflösungstendenzen und erneute Konsolidierung. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 31 (1998) 3, S. 438-460

Literatur

- ECKERT, Manfred u.a.: Sozialpädagogik in der beruflichen Integrationsförderung. Handlungsansätze und aktuelle Entwicklungen. Münster 2007
- ENGGRUBER, Ruth: Zur Vielfalt benachteiligter junger Menschen. In: Berufsbildung - Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule 59 (2005) 93, S. 35-37
- ERBE, Barbara; VOCK, Rainer: Der besondere Weg zum Beruf - Was außerbetriebliche Berufsausbildung leisten kann. In: BONIFER-DÖRR, Gerhard; VOCK, Rainer (Hrsg.): Berufliche Integration junger Menschen mit besonderem Förderbedarf: Entwicklung - Stand - Perspektiven. Darmstadt 2003, S. 151-179
- GEORG, Walter; GRÜNER, Gustav; KAHL, Otto: Kleines berufspädagogisches Lexikon. Bielefeld 1995
- GILLEN, Julia; SCHÖNBECK, Matthias: Qualitätsmerkmale von ausbildungsbegleitenden Hilfen im Handwerk. In: BWP@spezial (2008) 4, S. 1-14
- GRIMM, Katja; VOCK, Rainer: Anforderungen, Zielgruppenwahrnehmung, Rollendefinitionen. Münster u.a. 2007
- HELSPER, Werner: Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In: COMBE, Arno; HELSPER, Werner (Hrsg.): Pädagogische Professionalität: Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt a.M. 1996, S. 521-569
- HENNINGES, Hasso von; STOOSS, Friedemann; TROLL, Lothar.: Berufsforschung im IAB: Versuch einer Standortbestimmung. In: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 9 (1976) 1, S. 1-18
- KIRCHNER, Johannes-Heinrich; ROHMERT, Walter: Problemanalyse zur Erarbeitung eines arbeitswissenschaftlichen Instrumentariums für Tätigkeitsanalysen. In: KIRCHNER, Johannes-Heinrich u. a.: Arbeitswissenschaftliche Studien zur Berufsbildungsforschung. Ansätze zu einer interdisziplinären Forschungsstrategie. Hannover 1973, S.7-48
- LAMNEK, Siegfried: Qualitative Sozialforschung. Weinheim und Basel 2005.
- MAYRING, PHILLIP: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim 2002
- MOLLE, Fritz: Handbuch der Berufskunde. Köln 1968
- OSER, Fritz; ZUTAVERN, Michael: Ethos - die Vermenschlichung des Erfolgs. Opladen 1998.
- SCHANNE, Renier: Berufsanalyse als Weg zur fundierten Berufsorientierung. Nürnberg 1990.
- SCHÜTZE, Fritz: Überlegungen zu Paradoxien des professionellen Lehrerhandelns in den Dimensionen der Schulorganisation. In: HELSPER, Werner (Hrsg.): Schule und Gesellschaft im Umbruch. Bd.1: Theoretische und internationale Perspektiven. Weinheim 1996, S. 333-377
- SEKTION BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK DER DGfE (Hrsg.): Zur Professionalisierung des pädagogischen Personals in der Integrationsförderung aus berufsbildungswissenschaftlicher Sicht. 2009
- WÜRFEL, Giesela: Überbetriebliche Einrichtungen. Instrumente zur beruflichen Qualifizierung und Integration. IN: Berufsbildung 50 (1996) 40, S. 34-37.
- WÜRFEL, WALTER: Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher. IN: FÜLBIER, PAUL; MÜNCHMEIER, RICHARD (HRSG.): Handbuch Jugendsozialarbeit. Geschichte, Grundlagen, Konzepte, Handlungsfelder, Organisation. Band 2. Münster, Darmstadt 2001, S. 923-945.
- WÜRFEL, Walter: Wer setzt die berufliche Integrationsförderung um: Bildungseinrichtungen, Maßnahmeträger, soziale Dienstleistungsunternehmen? In: BONIFER-DÖRR, Gerhard; VOCK, Rainer (Hrsg.): Berufliche Integration junger Menschen mit besonderem Förderbedarf: Entwicklung - Stand - Perspektiven. Darmstadt 2003, S. 307-325
- ZIELKE, Dietmar; LEMKE, Ilse G.: Ausserbetriebliche Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher. Anspruch und Realität. Berlin u.a. 1989